

III. Errichtung von Filialen:

Diese Angelegenheit war schon in einer früheren Monats-Versammlung zur Sprache gekommen, wurde aber als zu wichtig, und weil dabei besonders auch die auswärtigen Mitglieder interessirt seien, auf die heutige Tagesordnung gesetzt. Es entspann sich darüber eine lebhaftige Debatte, in welcher von der einen Seite besonders hervorgehoben wurde, dass Kollegen untereinander sich möglichst schützen und beistehen, nicht aber sich schädigen und unterdrücken sollten, wozu die Filialen leicht führen könnten. Von der anderen Seite hingegen wurde die Anlegung von Filialen insofern befürwortet, dass es Jedem freistehen müsse, Filialen zu errichten, da unsere Vereinigungen nicht bezwecken sollen, sich gegenseitig zu binden, sondern ein fleissiger und strebsamer Mann müsse sich das Feld seiner Thätigkeit nach Belieben schaffen dürfen. Nachdem die verschiedenen Ansichten hierüber ausgetauscht, stellte C. Tappemelle folgenden Antrag: Es steht jedem Mitgliede frei, Filialen zu errichten, jedoch nicht an solchen Orten, wo Mitglieder wohnen, auch sollen in den errichteten Filialen die Bestimmungen unseres Vereins maassgebend sein. Dieser Antrag wurde angenommen.

IV. Anschaffung des Werkes von Alb. Johann in Aarau:

Unser Verein hatte derzeit die Anschaffung von 4 Exemplaren des Werkes von Saunier beschlossen; nachdem nun die ersten Theile desselben gebunden und unter den Mitgliedern zirkulirt haben, sprach sich die Meinung aus, dass dieses Werk bei seinen sonstigen Vorzügen für den Lehrling und Gehilfen nicht recht praktisch sei, und sich für Letztere das Werk von Alb. Johann besser empfehlen würde. Da der Preis dieses Werkes nur gering ist, so wurde empfohlen, dasselbe nicht vom Vereine zu beschaffen, sondern dass sich Jeder, welcher Lehrlinge hat, dieses Buch für sich kaufen möge. Auf Antrag von A. Lescow wird ein Exemplar vom Vereine aus beschafft werden, welches jedem Mitgliede auf Wunsch zur Einsichtnahme vorgelegt werden soll.

V. Gemeinnützige Mittheilungen:

Zunächst wurde das, vom hiesigen Oberbürgermeister Dr. Miquel ausgearbeitete Innungsstatut besprochen. In einer früheren Monatsversammlung wurde schon über die Frage verhandelt, ob es zweckmässig sei, sich diesem Statut anzuschliessen, was jedoch abgelehnt wurde, weil wir ja schon durch unsere Vereinigung dasselbe anstreben und dadurch auch manche Vortheile, die dieses bietet, erlangen können, allerdings nicht Korporationsrechte und für uns speziell Stimme im Gewerberath. Was uns aber vor allem Anderen Hülfe gegen die Schädiger unseres Geschäftes schaffen soll, kann uns das Innungsstatut nicht bieten. Unsere Schädiger sind hauptsächlich: Wanderlager, Waarenauktionen, Rückkaufshändler und en detail verkaufende Grossisten. Gegen letztere hätten wir grosse Ursache Klage zu führen, und gerade hierin kann gegenwärtig nur Einigkeit helfen; wir möchten deshalb allen Herren Kollegen, besonders denen, welche einer Vereinigung angehören, dringend an's Herz legen, ihre Einigkeit dadurch treu und wahr zu beweisen, dass sie ihre geschäftlichen Verbindungen mit solchen Grossisten abbrechen, von denen es unzweifelhaft feststeht, dass sie durch ihr Geschäftsverfahren uns zu schädigen suchen. Auch möchten wir an den verehrlichen Vorstand des Central-Verbandes uns die Frage erlauben, ob es nicht wirksamer wäre und ob dem nichts im Wege steht, wenn die Namen solcher Grossisten ebenso bekannt gemacht würden, wie die Namen der Grossisten, welche erklärt haben, nicht zu detailliren. Unter letzteren wurden in der Versammlung einige ehrenwerthe Firmen genannt, die nicht allein nicht detailliren, sondern auch ihre Verbindungen mit Nichtuhrmachern abgebrochen haben, und wurden besonders hervorgehoben: Otto Böckelmann in Bielefeld und Pollack & Holtschneider in Aachen. In dieser anhaltenden Geschäftskrise ist Einigkeit doppelt von Nöthen. Gegen die übrigen Schädiger unseres Geschäftes müssen wir von der Gesetzgebung das Beste hoffen.

Es wurde ferner die Beschickung des Verbandstages er-

wähnt, da aber die Zeit noch nicht endgiltig bestimmt, wurde von Beschlüssen abgesehen. Nach Erledigung einiger Sachen von weniger allgemeinem Interesse, wurde die Generalversammlung gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

Es fand darauf ein gemeinsames Mittagmahl und später ein gemeinsamer Spaziergang nach der Friedeshöhe, sowie der Besuch der Geflügel-Ausstellung statt. Nach Besichtigung derselben wurde noch verabredet, die nächste Monatsversammlung ausfallen zu lassen, dafür aber am Dienstag, den 1. Juli eine Exkursion nach der Thurmuhrenfabrik unseres Mitgliedes E. Korfhage-Buer zu machen, die hiesigen Kollegen werden alsdann am Dienstag, den 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr am West-Bahnhofe sein.

Wie schon bei Punkt I. erwähnt, war die Prüfungs-Kommission auf Freitag, den 20. Juni eingeladen, um die Prüfungsarbeiten zweier Lehrlinge zu besichtigen. Der Lehrling August Wegesin in Osnabrück hatte eine vollständig ruinirte Cylinderuhr so wieder hergestellt, dass er einen grossen Theil der bedeutendsten Stücke erneuert; die Arbeit konnte als recht gut bezeichnet werden, und wurde für denselben das Diplom II. Klasse ausgefertigt. Der Prüfling hatte 4 Jahre beim Kollegen L. Ellebrecht in Osnabrück zu dessen voller Zufriedenheit gelernt. Der Lehrling Fritz Mohrmann aus Neuenkirchen bei Melle hatte eine neue Cylinderuhr mit Ausnahme des Lauf- und Zeigerwerks aus rohem Material gefertigt, Diese Arbeit, besonders die aussergewöhnliche Konstruktion des Gesperrs, war eine so ausgezeichnete, dass sie nach einstimmigem Urtheil der Kommission als Meisterstück gelten konnte, und wurde dem Prüfling das Diplom I. Klasse ausgefertigt. Derselbe hatte 4 Jahre beim Kollegen A. Steinert in Osnabrück gelernt.

Osnabrück, den 23. Juni 1879.

I. A.: W. Krüger, Schriftf.

(Verspätet an die Redaktion eingegangen.)

Erklärung.

Wie mir mitgetheilt wurde, sind in der Generalversammlung eines grösseren Verbandes durchaus irrthümliche Mittheilungen bez. meines angeblichen Verkehrs mit dem Publikum gemacht worden und sehe ich mich genöthigt, zur Richtigstellung dieser Angaben folgende Erklärung abzugeben:

- 1) Ich habe nur eine Preisliste, in welcher die Preise in Mark beigedruckt sind; wie ich sie den Uhrmachern stelle.
- 2) Ich versende niemals Preislisten oder Circulare an Andere, als Uhrmacher oder Uhrenhändler.

Glashütte.

M. Grossmann.

Uebersicht der Uhrmacher-Fachjournale.

Von Julius Grossmann,

Direktor der Uhrmacherschule zu Locle.

(Schluss.)

Wir haben noch den „Bulletino mensile de la Societa chronometrico-meccanica“ in Rom, dessen erste Nummer am 1. Juli 1877 erschien, zu erwähnen.

Die Zeichnungen desselben sind sehr gut ausgeführt und derart kolorirt, dass sie das Verständniss des Textes, den sie erläutern, bedeutend erleichtern.

Ferner haben wir einige Artikel des Herrn Prof. J. Golfarelli, Direktor des „Office Galileo“ in Florenz zu bemerken, dessen hervorragende Eigenschaften auf dem Gebiete der Mechanik, Physik und Uhrmacherei lebhaft anerkannt werden. Es bestehen also jetzt unseres Erachtens nach zehn*)

*) Diese Zahl erhöht sich auf elf, weil man das am 1. Juli c. in Weinfelden (Kanton Thurgau) erschienene kleine Blatt, „die Schweizerische Uhrmacher-Zeitung“ dazurechnen muss. Dieselbe erscheint alle 14 Tage, und dient als Organ des Ostschweizerischen Uhrmachervereins. Der Name des Redakteurs ist auf den bis jetzt veröffentlichten Nummern nicht